

Hör zu, was dir die Tiere flüstern





Hör zu, was dir die Tiere flüstern

Zum Schutz unserer Umwelt

Texte schreibender Kinder und Jugendlicher für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
unter Mitwirkung von
Isabel Pin (*Mitherausgeberin*)

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2024 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Hör zu, was dir die Tiere flüstern. Zum Schutz unserer Umwelt“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Brandenburg e. V., der Kita Bambi und der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt (Oder). im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleitete Isabel Pin von Januar bis Dezember 2024 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindrucken. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*



Wir waren **Beobachter**. Diejenigen, die sich Zeit nehmen, um zu sehen, zu wandern, die Luft zu schnuppern, den Himmel zu beobachten, die Landschaft zu riechen. Einen Baum zu bewundern, die Erde zu berühren, ein Tier zu belauern.

Wir waren **Entdecker** und **Forscher**. Diejenigen, die Bäume vermaßen, einen Ameisenhaufen observierten, Tiere entdeckten und Blätter klassifizierten.

Wir waren vereinte **Mitglieder** eines Teams. Diejenigen, die gemeinsam Entscheidungen treffen, Beobachtungen sammeln, einander zuhören und sich verständigen, eine Hütte bauen.

Wir waren **Schriftsteller**. Diejenigen, die weitergeben und erzählen, die Worte und Sätze setzen, um sich eine Welt zu erträumen. Diejenigen, die wahre oder erfundene Geschichten schreiben.

Wir waren **Maler** und **Zeichner**. Diejenigen, die Skizzen anfertigen, malen, gravieren und drucken.

Wir waren **Bildhauer**. Diejenigen, die in die Erde schnitzen, Tierformen bauen!

Und natürlich waren wir auch **Kinder**. Die, die spielten, rannten, Witze erzählten und sich versteckten.

Für alle, die nicht dabei waren, egal ob Erwachsene oder Kinder. Wir laden Sie zu einem Spaziergang durch diese Seiten dieses Buches ein.

Atme ein und wieder aus – der Spaziergang beginnt hier und jetzt ...



Maximilian Förtsch

Ich saß auf der Wiese und habe mir die Vögel angeschaut, wie sie hin und her düsten. Neben mir waren zwei Bäume und etwas war komisch. Die Vögel kamen tiefer und tiefer, aber es war nichts zu sehen. Plötzlich wurde mir schwarz vor den Augen. Nach drei Wochen bin ich im Krankenhaus aufgewacht. Später kam ich aus dem Krankenhaus raus und ich ging an den gleichen Ort. Aber dort war eine Hexe. Sie war daran schuld, dass mir schwarz vor den Augen wurde. Also bin ich gerannt und gerannt! Als ich wieder Zuhause angekommen war, habe ich mir schnell meine Zähne geputzt und meinen Schlafanzug angezogen.

Ich bin ein Hirsch und spaziere im Mais herum.
Aber ich bin ein besonderer Hirsch.

Ich habe einen Pilz auf dem Kopf.

Und warum habe ich diesen Pilz auf dem Kopf?

Ich habe mich hingelegt und der Pilz dachte, ich wäre eine Wiese.

Muh, muh macht die Kuh.
Da schaut man gerne zu.





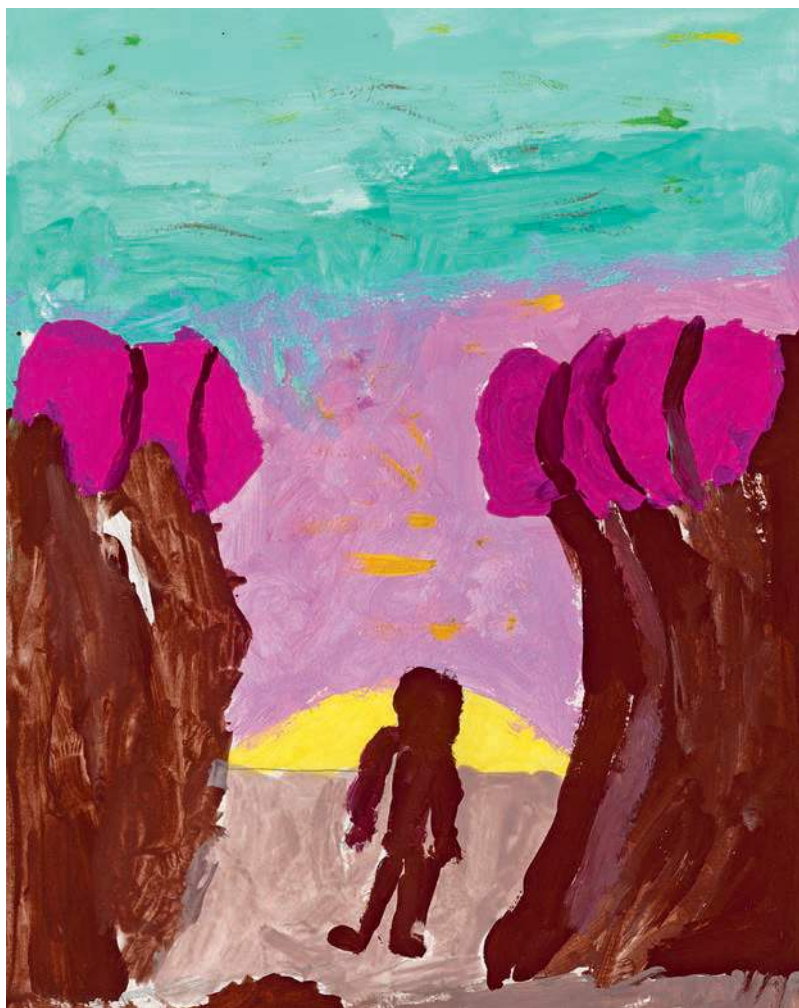


Josephin Teschner

Es war einmal ein Vogel,
der setzte sich auf meine Schulter
und umarmte
mich.







Isabella Daske

Ei, ei, ei, was seh' ich da?
Der Schmetterling,
da ist er ja.

Der Hase, der Hase,
der hopst herum,
wie dumm.

Isabella holt die Teller,
und geht in den Keller,
mit dem Teller,
dann sagt Papa:
„Das geht schneller,
du Teller!“
Nutella



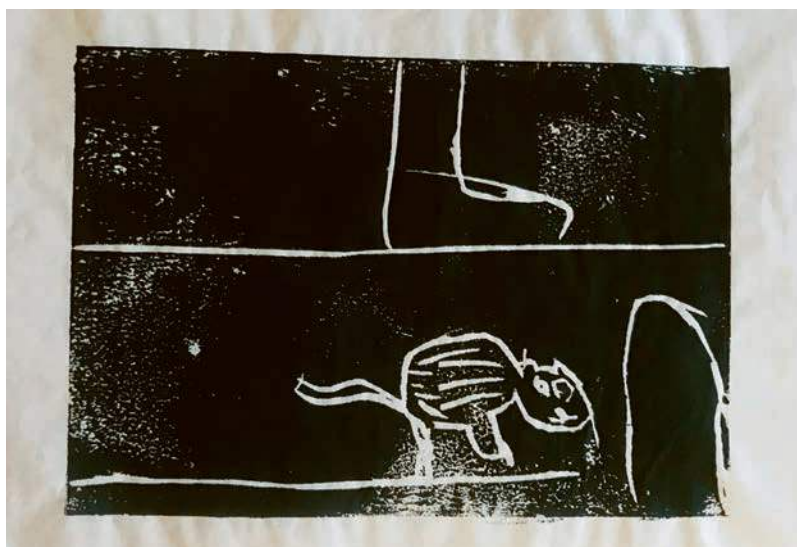
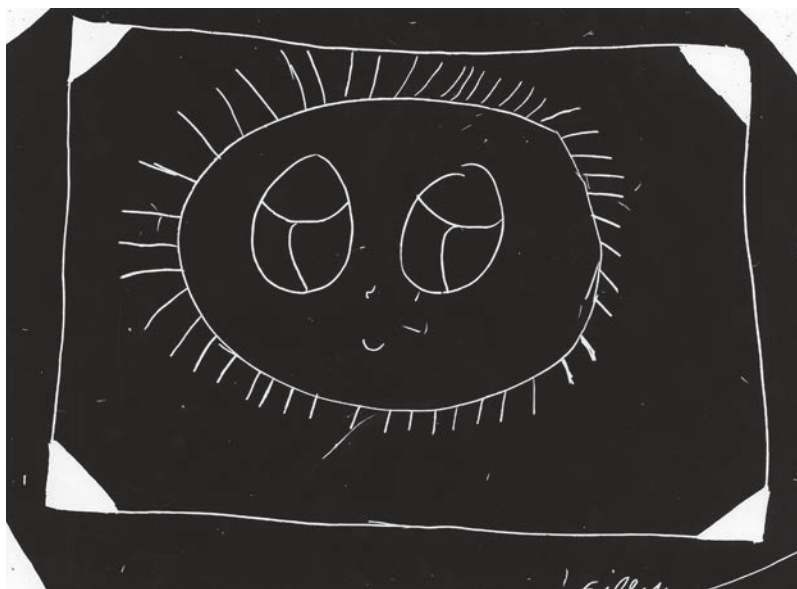


Lilly Demmler

Ich bin eine Sonne.
Manchmal werde ich versteckt von Wolken.
Manchmal scheine ich ganz doll.
Bei Nacht bin ich weg.
Ich bin eine Sonne.

Der Regen
Ich laufe im Wald und sammle Pilze.
Aber plötzlich kommt Regen.
Nach einer Minute war er
weg.





Joey Jonscher

Der Fuchs
Der Fuchs, der Fuchs,
der ist schlau.
Man findet ihn,
in jeder Ecke.
Er ist „puschig“,
hat einen langen
Schwanz.

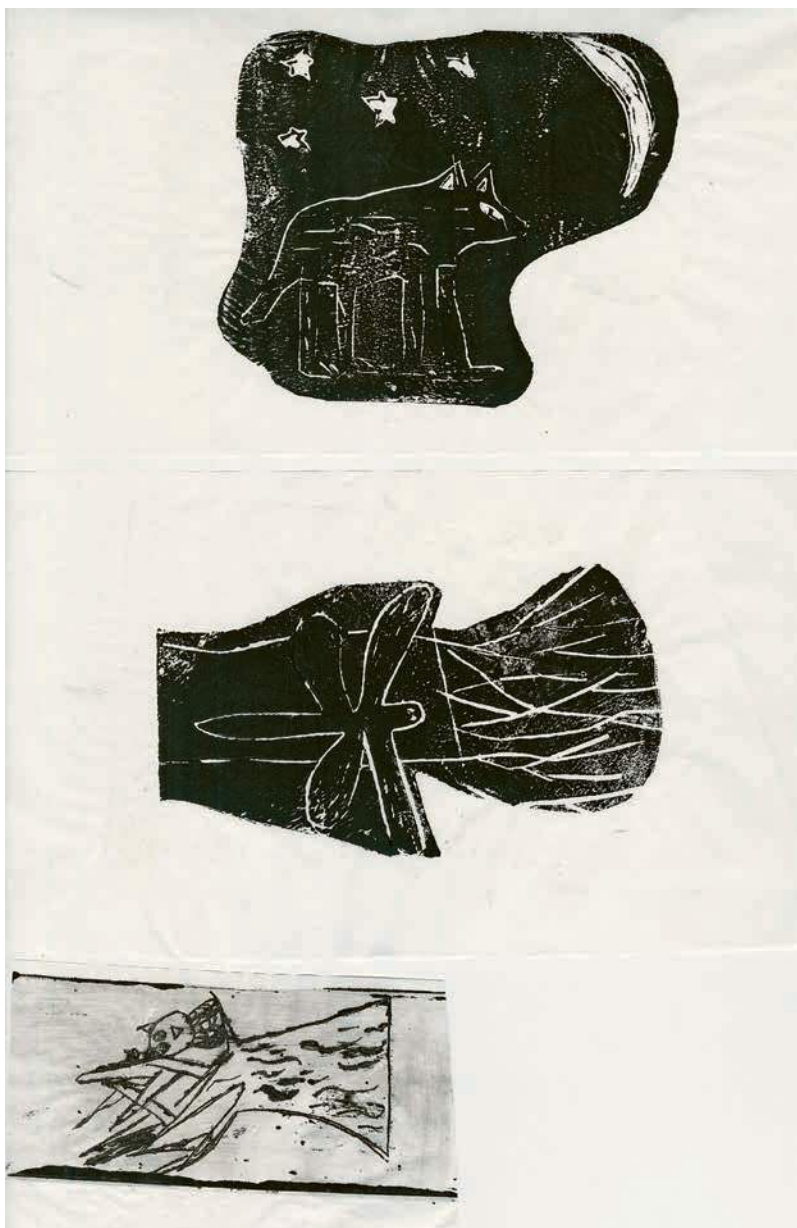
Die Sonnenblume
ist gelb,
und steht bei uns
auf dem Feld.

Was fliegt da hinten hin und her?
Der Schmetterling!
Oh, wer?

Die hellblaue Brombeere

Sie hängt am Busch und es gibt über 1.000 von ihr und eines
Tages hatte sie einen grünen Fleck. Und der Bauer hat
das gesehen und rief: „Arzt, Arzt, Arzt! Sieh, die Himbeere dort
muss ins Krankenhaus!“ – Sie wurde geheilt.
ENDE.



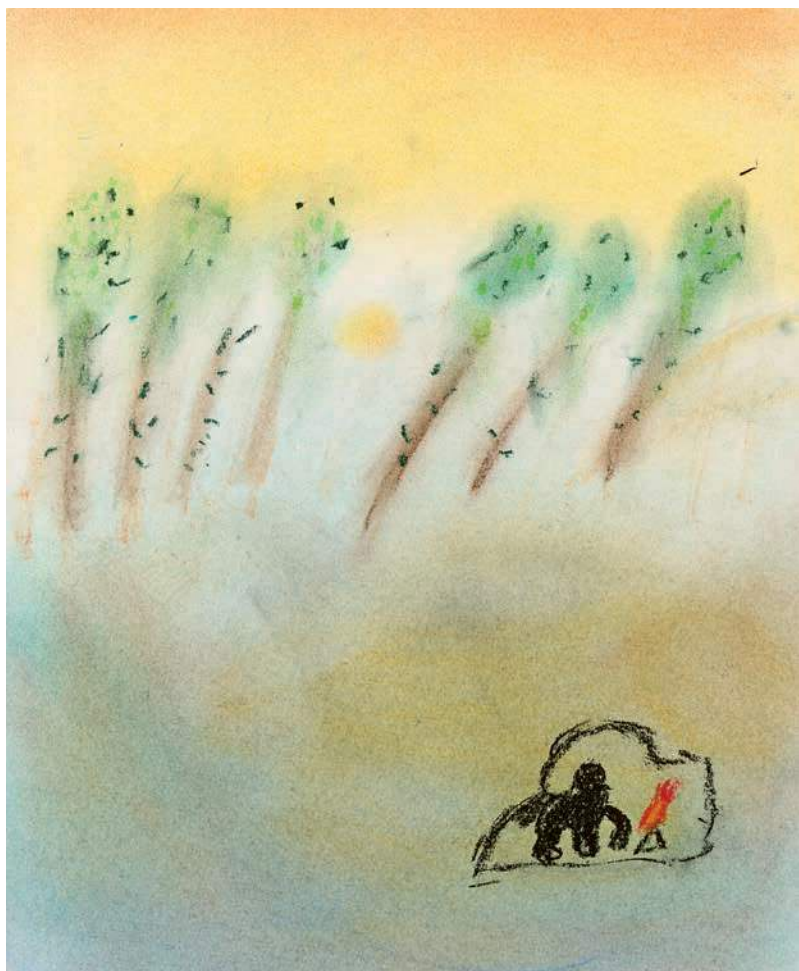


Ben Rosenfeld

Es waren einmal eine Biene und eine Hummel. Die Biene hat mit ihrem Freund, der Hummel, Fußball gespielt. Sie spielten gegen alle Hummeln und Bienen. Es stand 5:3. Die Biene und die Hummel haben gewonnen.

Es war einmal ein Mensch und er war auf einem Spielplatz schaukeln. Er schaukelte und hüpfte. Und fiel auf seinen Mund.







Julian Röger

Eine Birne, die ist
lila.

Eine Sonne, die ist
dunkelgrün.

Eine Brombeere, die ist
hellblau.

Ein Mensch, der ist
nett.

Und ein Baum ist
ohne Blätter.







Jannik Tetzner

Es war einmal ein Baum mit goldenen Blättern und ein Mann.
Er wünschte sich etwas und der Wunsch wurde erfüllt,
und so ging es immer weiter.

Doch der Baum machte das nicht lange mit und der nächste
Wunsch wurde ein Albtraum.

ENDE.



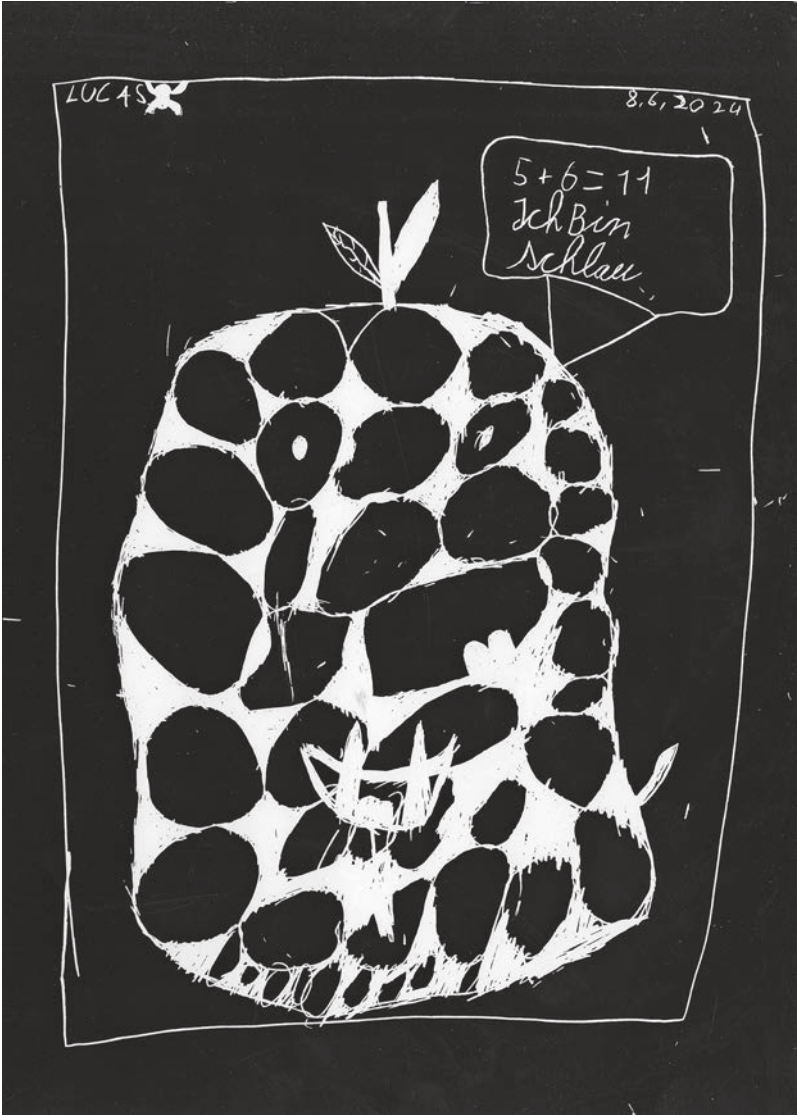




Lucas Helbig

Die leckere Beere
Beeren sind schon lecker,
doch keine ist so lecker
wie die Brombeere.





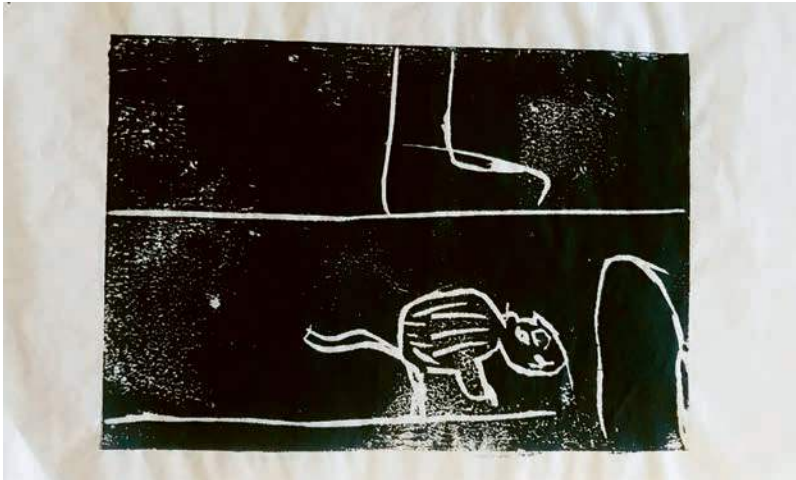


My Le Thao

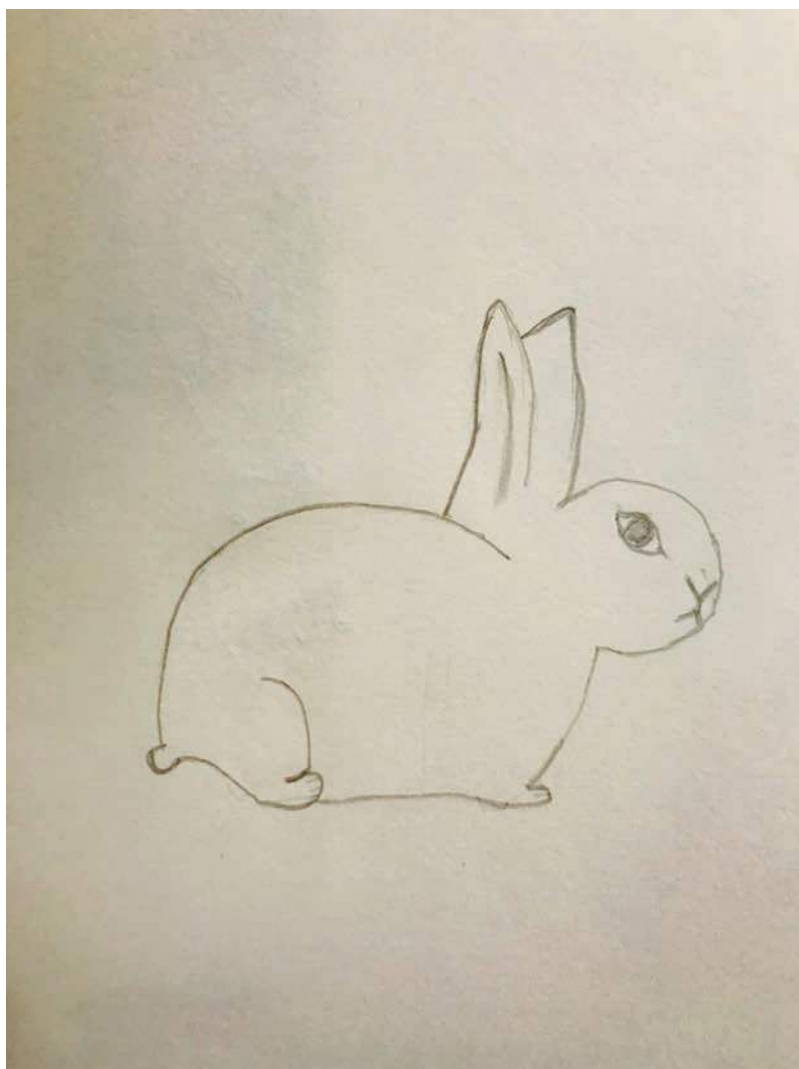
Es war einmal eine Schnecke, die ist soo süß! Auf einmal hat die Schnecke etwas gesehen! Das war ein Mensch. Der beobachtete die Schnecke. Der Mensch hat die Schnecke auf die Hand gesetzt. Auf einmal hat die Schnecke etwas gesagt. Der Mensch sagt zu der Schnecke: „Ich glaube du bist besonders!“

Die Schnecke sagte: „Danke!“

Es war einmal ein Mädchen und sie hieß My. Sie ging spazieren und sah ganz viele Vögel. Und My ging zu der Schaukel und schaukelte. Und dann stand sie auf und genoss den Tag.







Finnley Knop

Der Rotfuchs

Der Rotfuchs ist ein wildes Tier. Und Nahrung findet er viel. Auch Mülleimer sind sein Revier. Man sieht ihn früh auf der Straße, um sein Fressen zu suchen.

Der Storch

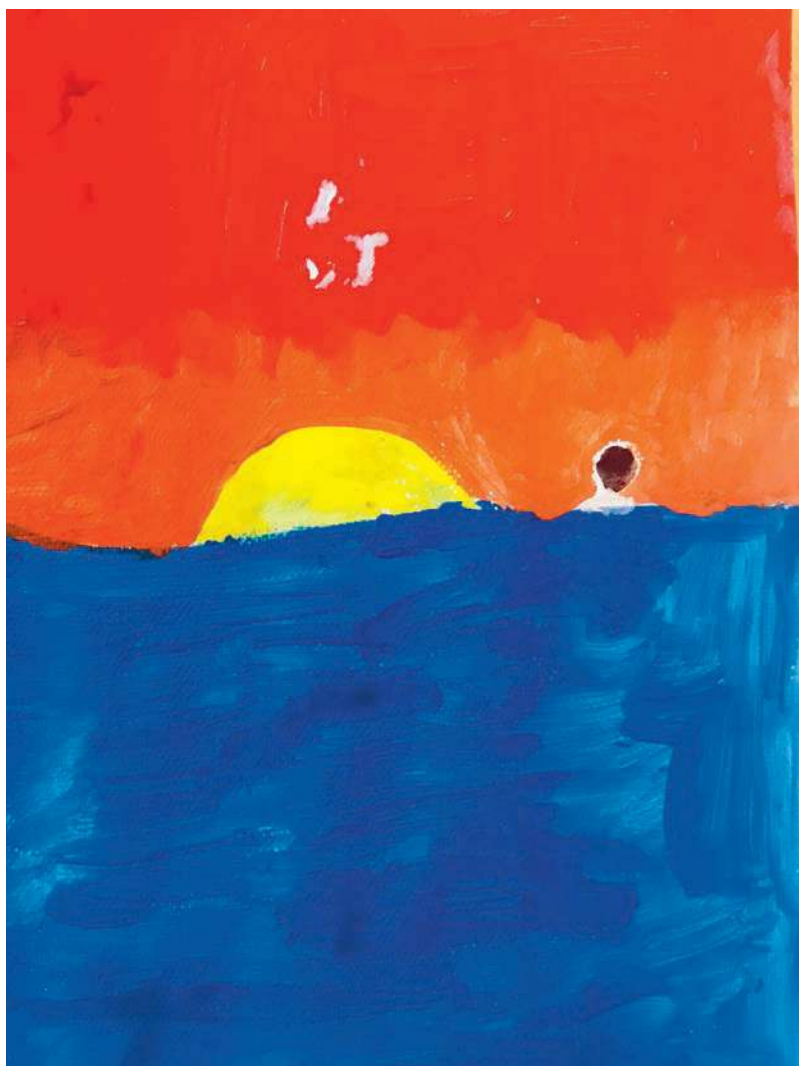
Der Storch frisst Fische, Mäuse und Frösche, vielleicht auch Kaulquappen. Der Storch, der bringt die Babys her, oh mein Gott, die sind so schwer. Ei, ei, ei – wer kommt denn da, der Storch Adebar! Und er beschützt seine Kinder.

Der Hase

Es war einmal ein Hase. Der saß im Keller. Da waren viele Spinnen. Er war froh, weil er Spinnen mag. Er hatte eine Karotte, die wollte er essen.





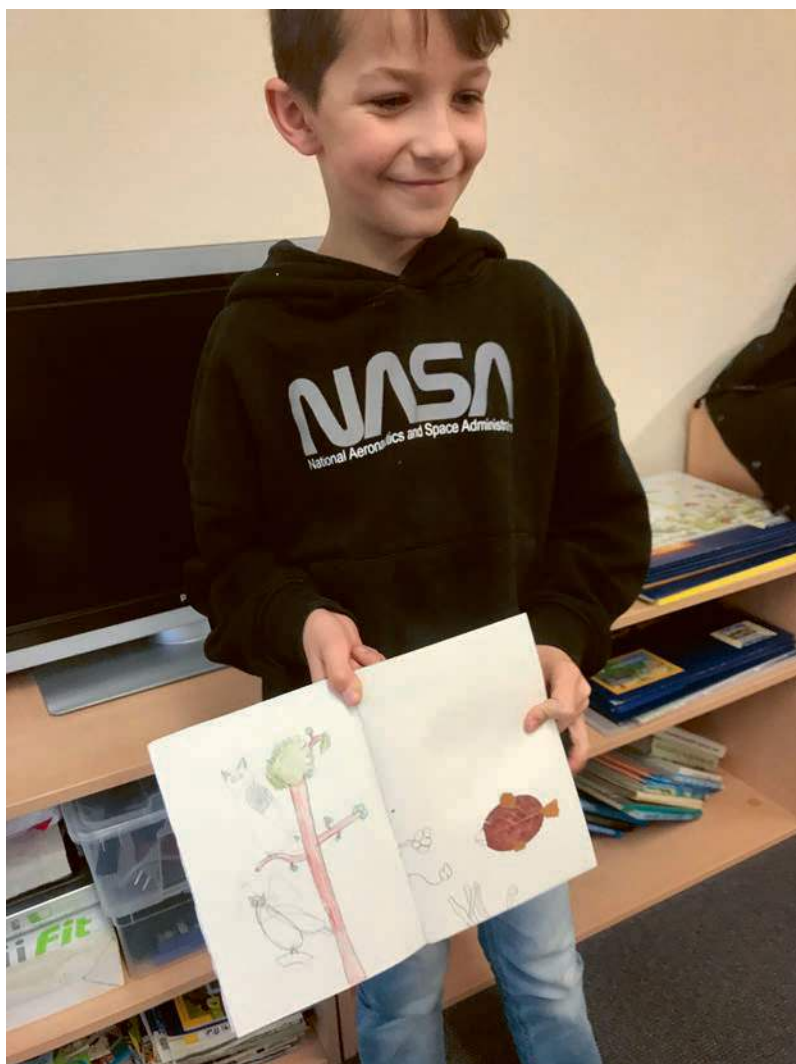


Seann Thamm

Ich erinnere mich daran, als ich auf dem Ziegenwerder vor einer Tulpe saß und sie beobachtet habe. Sie hat im leichten Wind ein bisschen gewackelt. Es kam ein Kind mit dem Fahrrad angefahren und setzte sich neben mich und wir haben ein bisschen gequatscht.

Der Kleine Igel

Der Igel, der Igel, der schaut in den Spiegel.
Der kleine Igel ging zum See zu seiner Bucht. Dort wartete seine Familie. Sie schenkten ihm ein großes Geschenk. Es war ein Igelphone. Er tippte auf seinem Igelphone ein: Die Geschichte ist zu Ende.







Paula Poschitzki

Die Geschichte

Es war einmal ein Eichhörnchen. Es lief und lief. Es war auf der Suche nach einer Blume für seine Eichhörnchenfreundin. Sie hatten nämlich Freundestag. Das ist der Tag, an dem sie Freunde wurden. Und da! Es hatte eine Sonnenblume gefunden. Es ging los. Seine Freundin hat sich über die Sonnenblume gefreut.

Der Igel Bodo

Der Igel Bodo hatte eine sehr liebe Familie. Die Igel-Familie hieß: Papa Jolo, Mama Sophie und Schwester Lisa. Bodo hat seine Mama gefragt, ob er draußen spielen darf.

Mama sagte: „Ja.“

„Danke Mama“, sagte Bodo.

Bodo hat draußen gespielt, aber dann hat er sich verlaufen. Bodo hatte große Angst und Hunger. Und er lief und lief, doch er hat nichts gefunden. Aber dann! Da war etwas, Bodos Lieblingspflanze! Und dann hat er was gegessen und dann wusste er den Weg nach Hause.





Stefaniia Demina

Der Nebel

Der Nebel ist ein Mensch.
Ganz grau und weiß.

Er schwebt über dem Fluss.

Er flüstert: „Schnell, schnell!“

Er will weiterreisen,
zum Meer.

Die Geschichte

Es war warm. Die Sonne schien. Der Himmel war ohne Wolken. Die Vögel haben gesungen. Da habe ich die Schaukel gefunden.

Ich habe geschaukelt und geschaukelt.







Jamie Magiera

Die Himbeere

Die Himbeere ist in einer Beere
und in der Beere ist ihre Wohnung.

Ich erinnere mich, dass wir Hotdog gegessen haben, und wir
waren auf dem Spielplatz.

Der Fuchs

Der Fuchs, der Fuchs ist klug.
Er lebt im Wald und in einer Höhle.
Er isst Hasen.





Marlon Wilschke

Die Echse hat sich klein gemacht,
dass sie durch alle Ritzen passt.

Und kommt dann mal ein Gegner an,
schwupp ist sie weg,
na dann.

Das Eichhörnchen ist ein süßes Tier.
Auf jeden Fall süßer als ein Stier.

Es vergräbt die Nüsse, ja.
Jetzt geht es in den Kobel zurück, lala.
Du gehst jetzt lieber auch nach Haus.
Au ja, in der Nacht wird's ein Graus.

Es gibt eine kecke Schnecke,
die kommt immer um die Ecke,
und kommt sie dann von vorne an,
dann renn,
sonst bist du dran!

Es war einmal eine Kuh,
die machte immer Muh,
und hatte immer einen blöden Baum dazu,
zu dem machte sie immer Muh,
und sagte:
Mein Mann ist Bulle!

Ich stand auf einem Damm.
Und habe einen Fasan gesehen.
Er hatte bunte Federn und einen langen Schwanz.







Greta Türke

Der Schmetterling

Der Schmetterling klebt an einem Bienenstock.
Das gefällt ihm nicht.

Deswegen wehrt er sich. Und es hat geklappt.

Er hat es geschafft. Er ist wieder befreit und lebt sehr glücklich
bis an sein
Lebensende.

Der Ziegenwerder

Der Ziegenwerder ist ein Spielplatz. Da leben Rehe und da
sind Bäume mit grünen Blättern. Das sieht schön aus.

Die Bäume werden ganz alt. Da war eine Eule, sie war sehr schön
und lieb.





Frieda Schirrholtz

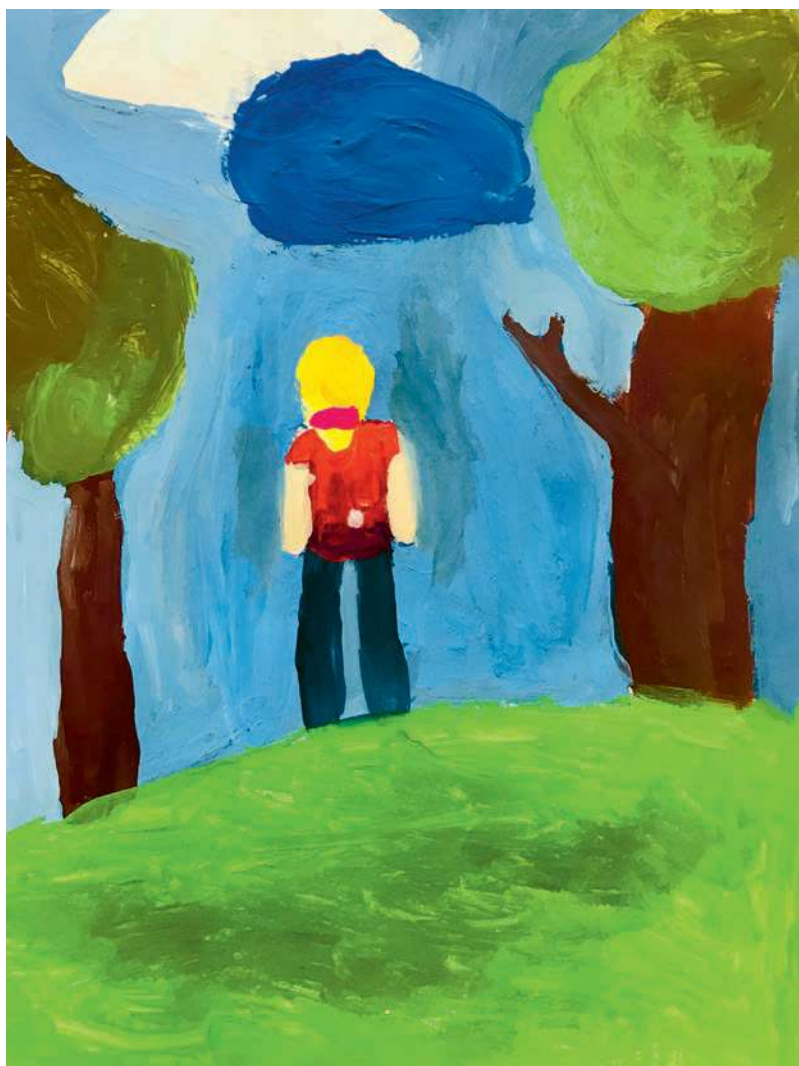
Diese kleine Kuh,
sie macht ganz oft Muh!

Ich nenn' sie „Kuh Muh“.

Sie isst Gras,
das macht die Kuh
halt mal so.

Der Ziegenwerder war sehr schön. Wir haben viele Bäume gesehen. Leider waren ein paar Bäume noch nicht grün. Wir sind sehr viel gelaufen und sind noch auf den Spielplatz gegangen. Dann haben wir noch Hot Dogs gegessen.







Nikodem Lipinski

Ich bin auf eine Insel gegangen.
Da habe ich einen rosa-weißen Baum gesehen.
Neben dem Baum lag ein schöner großer Stein.
Die Sonne schien sehr doll.
Und neben mir lag ein toter Biber.

Da kommt eine Kastanie raus.
Das Kind bringt sie mit nach Haus.





Reyan Donath



Ein Wald

Ja einen Wald, kennt eigentlich jemand noch einen Wald? Klar, aus Märchen einen wunderschönen Wald. Und jetzt in Brandenburg: Müll, Müll, Müll, nur Müll. Jedes Tier stirbt wegen uns Menschen. Ich mache ein Beispiel:



Seht ihr, was fandet ihr besser? Heute oder früher? Ich fand ja früher besser als heute – und ihr? Also jetzt bin ich auch da, wo ich euch das Thema verrate, könnt ihr es erraten? Also das Thema lautet „Umwelt“. Ja, Umwelt kennt man sie überhaupt? Ich hoffe, in der Zukunft sieht der Wald so aus:

Oh, ja, ich weiß, ich sollte realistisch bleiben, aber komm schon. Man kann ja unrealistisch sein. Wir können Vorschläge sammeln. Hier ist eine Linie, da kannst du ja Ideen sammeln:



Thomas Gräf

Mixdorfer Straße

Zwischen

Beresinchen Neu- und Alt-,
steht die Kita fast schon im Wald.

Inspiziert durch Carmen Winter,
dichten hier die Bambikinder.

Isabel ist nebenan,
damit dort jeder malen kann.

Am Ende soll ein Buch entstehen,
darin kann man das alles sehen.



Dankeschön!

All diese Erinnerungen, Werke, Farben und Gedanken sind das Ergebnis monatelanger Begegnungen und Gespräche. Ein großes Dankeschön an alle Kinder, die mit Begeisterung und Neugier teilgenommen haben :

Maximilian Förtsch

Josephin Teschner

Isabella Daske

Lilly Demmler

Joey Joel Jonscher

Ben Rosenfeld

Julian Röger

Jannik Tetzner

Lucas Helbig

My Le Thao

Finnley Knop

Greta Türke

Seann Thamm

Paula Poschitzki

Stefaniia Demina

Jamie Magiera

Marlon Wilschke

Frieda Schirrholtz

Nikodem Lipinski

und Reyan Donath.



Ein riesiges Dankeschön an Thomas Gräf und Christine Klamet für ihre Unterstützung und ihre wertvolle Hilfe. Und an die Kita Bambi und ihr gesamtes Team.

Ein herzliches Dankeschön an Elisabeth Prosch für ihren Beitrag zu den Texten.

Und Carmen Winter für ihre Hilfe und ihr Vertrauen.

Merci!

Isabel Pin

Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....	5
Maximilian Förtsch	9
Josephin Teschner.....	13
Isabella Daske	17
Lilly Demmler	20
Joey Jonscher	23
Ben Rosenfeld.....	26
Julian Röger	30
Jannik Tetzner	34
Lucas Helbig	38
My Le Thao	42
Finnley Knop	45
Seann Thamm.....	49
Paula Poschitzki	53
Stefaniia Demina	56
Jamie Magiera.....	60
Marlon Wilschke	63
Greta Türke.....	67
Frieda Schirrholtz.....	70
Nikodem Lipinski.....	74
Reyan Donath.....	77
Thomas Gräf	80
Dankeschön!	81